



Mit vollem Engagement für den Sport

Vor eineinhalb Wochen ist Jörg Verhoeven, der langjährige Leiter des Hochschulsports an der Uni Münster, in den Ruhestand gegangen und wirkt so richtig angekommen in seiner neuen Situation. „So gern ich gearbeitet habe, so sehr freue ich mich über die gewonnene Zeit. Es ist jetzt einfach mehr Kür als Pflicht. Es gibt tolle Projekte, die ich jetzt angehen kann“, sagt Verhoeven und verweist auf seine Tätigkeit im Vorstand des Stadtsportbundes Münster, in dem er sich bereits seit 1992 – zunächst als Beisitzer und Lehrwart, seit 2018 im Vorstand – ehrenamtlich engagiert: „Ich habe jetzt mehr Zeit, mich hier einzubringen und mich dem Leistungssport, der Bildung, aber auch der Gleichberechtigung, Integration und der Inklusion im und durch den Sport zu widmen.“

[vollständiger Artikel unten](#)

Kurz notiert:

- **Achtung Abstiegszone:** Die [WWU Baskets](#) haben beim Tabellenführer des Zweiten Basketball-Bundesliga Pro A, den RASTA Vechta, vor 3100 Zuschauern einen mitreißenden Kampf geliefert, mussten das Spiel aber in der Crunchtime doch knapp abgeben. Damit rückt die Abstiegszone der Liga nahe heran. Zwei Punkte trennen die WWU Baskets noch vom direkten Abstiegsplatz 17.
- **Kurs Playoffs:** Drei Tage vor Abschluss der Hauptrunde in der Ersten Volleyball-Bundesliga steuern die Frauen des [USC Münster](#) auf Rang sechs die Playoffs an. Allerdings warten in den verbleibenden Partien mit Schwerin, Dresden und Potsdam noch drei schwere Gegner auf das Team von USC-Cheftrainerin Lisa Thomsen.
- **Medaillengewinn:** WWU-Student [Luka Herden](#) (Humanmedizin) von der LG Brillux Münster ist bei der Deutschen Hallenmeisterschaft der Leichtathlet*innen in Dortmund auf den dritten Rang gesprungen. Im Weitsprung erreichte Herden mit neuer persönlicher Bestleistung 7,72 m und wurde dafür mit der Bronzemedaille belohnt. Knapp am Siegerpodest vorbei lief [Fabian Dammermann](#) (Sport und Politik). Über 400 m musste sich der Athlet LG Osnabrück in 47,58 Sekunden mit Rang vier begnügen.
- **Sieg und Niederlage:** Zum Wiedereinstieg in die Bundesliga A der Rugby-Frauen nach der Winterpause kassierte der RFC Dortmund mit den WWU-Studentinnen [Margaux Aubel](#) (Biologie Promotion), [Noëlle Bouchette](#) (Biowissenschaften), [Lena Heegardt](#) (Human Movement in Sports & Exercise) und [Pauline Jost](#) (Politikwissenschaften) zunächst eine klare 0:56-Niederlage gegen Tabellenführer Heidelberg, gewann dann aber gegen den Tabellenletzten die SG Rhein-Main mit 15:10. Die Männer der [SG Münster/Wiedenbrück](#) steigen am 25. März wieder in die Zweite Bundesliga West ein.



[Jörg Verhoeven ist zum 1. März als Leiter des Hochschulsports in den Ruhestand gegangen](#)

Mit vollem Engagement für den Sport

Vor eineinhalb Wochen ist Jörg Verhoeven, der langjährige Leiter des Hochschulsports an der Uni Münster, in den Ruhestand gegangen und wirkt so richtig angekommen in seiner neuen Situation. „So gern ich gearbeitet habe, so sehr freue ich mich über die gewonnene Zeit. Es ist jetzt einfach mehr Kür als Pflicht. Es gibt tolle Projekte, die ich jetzt angehen kann“, sagt Verhoeven und verweist auf seine Tätigkeit im Vorstand des Stadtsportbundes Münster, in dem er sich bereits seit 1992 – zunächst als Beisitzer und Lehrwart, seit 2018 im Vorstand – ehrenamtlich engagiert: „Ich habe jetzt mehr Zeit, mich hier einzubringen und mich dem Leistungssport, der Bildung, aber auch der Gleichberechtigung, Integration und der Inklusion im und durch den Sport zu widmen.“



Konkret steht die Organisation der Special Olympics NRW 2024 auf der Agenda von Jörg Verhoeven: „Ich gehöre mit zum Organisations-Komitee und freue mich, dass sich die Sportler mit geistigen oder mehrfachen Einschränkungen auf unserem Sportcampus treffen werden.“ Schon in diesem Jahr wird eine Special-Olympics-Delegation aus den Niederlanden in Münster zu Besuch sein, die auf dem Weg zu den Welt-Spielen in Berlin Zwischenstation macht.

Von Stillstand kann also im Ruhestand von Jörg Verhoeven keine Rede sein: „Das ist genauso gewollt. Ich wollte mich ja nicht hinter den warmen Ofen setzen, sondern wollte einen möglichst konziliananten Übergang.“ Auch privat bleibt der Sport im Mittelpunkt. Eine Radfahrt von Genf bis zum Mittelmeer über den Rhone-Radweg ist fest ins Auge gefasst. „Ich habe das noch nicht auf Termin gelegt, will es aber unbedingt umsetzen. Ich denke, dass es im Spätsommer sein kann. Dann ist es angenehm zum Radfahren und ich habe Zeit, um Land und Leute kennenzulernen.“

Mit dem Blick zurück auf seine Zeit im Hochschulsport empfindet der studierte Sport- und Sozialwissenschaftler eine große Zufriedenheit über die Entwicklung, die sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten ergeben hat. Nach seinem Studium an der WWU arbeitete der gebürtige Münsteraner Verhoeven zunächst beim TuS Hiltrup, später bei einer Krankenkasse, bevor er 2001 zum Hochschulsport der WWU kam. Zunächst war er Abteilungsleiter des Wettkampf- und Eventbereichs. 2003 wechselte Verhoeven zum Breiten- und Gesundheitssport, sorgte mit seinem Team für einen vielfältigen Ausbau der Sportangebote. 2014 übernahm er die Leitung des Hochschulsports in Münster, baute die Angebotsvielfalt weiter aus und richtete den Hochschulsport strategisch neu aus. „Ich habe den engen Kontakt mit den Sportlern und mit der Sportwissenschaft immer als sehr belebend empfunden. Das Wirken auf dem Sportcampus, das Entwickeln besserer Sportstätten für die Leistungssportler, aber auch die gesundheitsorientierten Breitensportler war eine tolle Aufgabe.“



Die Eröffnung des Gesundheits- und Leistungssportzentrums in 2016 war auf diesem Weg ein Meilenstein. „Hier gelingt die Vernetzung von Gesundheits- und Leistungssport, von Hochschulsport und Sportwissenschaft. Es hat immer Spaß gemacht zu sehen, wie das in diesem Gebäude umgesetzt wird. Es ist ein wirklich toller Lernort entstanden“, so Verhoeven.

Zu Beginn der 2000er-Jahre stand der Hochschulsport dagegen vor der großen Aufgabe, sich von einem kostenfreien Angebot für die Studierenden zu trennen. Dabei gelang es, eine wirtschaftliche Handlungsfähigkeit zu entwickeln, ohne dabei die Studentinnen und Studenten finanziell zu überlasten. Im Gegenteil: Der Hochschulsport wurde sogar in die Lage versetzt, gestalterisch zu wirken. Der alleinige Fokus auf Wettkämpfe durch den HSP ging hin zu mehr Breiten- und Gesundheitssport, richtete sich auf Entspannung und den Erhalt der Leistungsfähigkeit. Damit ging ein großes Wachstum einher: Die Einnahmen stiegen von 200.000 auf 1,5 Millionen Euro, die Zahl der Teilnehmer*innen vervierfachte sich auf aktuell 25.000 pro Woche, die von rund 600 Übungsleiter*innen in 150 Sportarten bewegt werden. Das macht den HSP an der Uni Münster zu einem der größten Sportanbieter in Deutschland. Diese Entwicklung zeigt die Notwendigkeit, aber auch die Möglichkeit, die zum Bau des Gesundheits- und Leistungssportzentrums geführt hat. „So ein Zentrum wäre zu meiner Anfangszeit vollkommen utopisch gewesen.“



Für die Zukunft sieht der frische Ruheständler den Hochschulsport sehr gut aufgestellt: „In der Leitung des HSP sind sehr versierte Hochschulsportler tätig. Wenn ich eine Empfehlung aussprechen dürfte, dann wäre es: Offenheit bewahren, innovativ bleiben und die Herausforderung annehmen. Es ist eine geniale Aufgabe, den Hochschulsport gestalten zu dürfen. 25.000 Menschen in der Woche die Möglichkeit für Spaß und eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu geben und Leistungssportler zu unterstützen, dass sie Studium und Sport nebeneinander leisten können, ist herausragend.“

Den Staffelnstab der Leitung des Hochschulsports hat Jörg Verhoeven zum 1. März an Jan-Philipp Müller weitergegeben, der bereits seit Jahren zum HSP-Team gehört. „Wir wünschen Jörg für seine Aufgaben im Ruhestand alles Gute und seine Hobbys viel Zeit, und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Jan-Philipp Müller zum Wohle der Sporttreibenden an der Uni Münster“, sagte Prof. Dr. Bernd Strauß, Leiter der Spitzensportförderung der WWU.

Nach 22 Jahren im Hochschulsport bleibt Jörg Verhoeven weiter neugierig. Reisen stehen auf seinem Plan, aber auch weiterhin die Motivation den Sport zu gestalten – als Mitglied im European Network of Academic Sports Services (ENAS), als Vorstandsmitglied im Stadtsportbund Münster und als Ehrenmitglied des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands (adh). „Ich habe über mein ganzes Leben gemerkt, wie viel Lebensqualität mir der Sport gibt. Über den Sport habe ich unendlich viele Kontakte und Freundschaften knüpfen können. Sport ist mit seinem pädagogischen Potenzial sicherlich kein Allheilmittel, kann aber zu mehr Zufriedenheit und Fröhlichkeit führen, was die Lebensqualität erhöht.“



Bildunterschriften:

22 Jahre setzte sich Jörg Verhoeven für den Hochschulsport ein und zeigte bei der Weiterentwicklung des Angebots viel Weitsicht. Den Festakt zur Vertragsverlängerung „Partnerhochschule des Spitzensports“ nutzte Prof. Dr. Bernd Strauß, Leiter der Spitzensportförderung der WWU, um Jörg Verhoeven ein Abschiedsgeschenk zu überreichen. Der künftige Ruheständler war dann bei der Vertragsunterzeichnung noch direkt dabei. Fotos: WWU - Peter Leßmann (4), mawk-pictures (1)